

Busfahrt nach Warnemünde

Die Fahrt wird durchgeführt vom Busunternehmen Der Tempelhofer, 13597 Berlin, Werkring 5-7


Termin: Samstag, den 25. Juli 2026
Treffpunkt: Westerwaldplatz
Abfahrt: 7:00 Uhr
Rückfahrt: 19:00 Uhr

Verbindliche Anmeldung:
 per Mail : bug-ff@gmx.de
 per telefon: 0177/ 9681888

Es empfiehlt sich schnell anzumelden, die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt

Kostenbeitrag: Für Mitglieder des Bürger- und Gemeinwesenvereins 35,-€
 für Nichtmitglieder 40,-€

Einzahlung über BUG Konto:
 Bürger-u.Gemeinwesen-Verein FF e.V.
 IBan: DE 57 1009 0000 7436 7530 09
 Busfahrt Warnemünde 25. Juli 2026




Na, geht doch!

Antwort des Bundeskanzlers auf den Brief von Andreas Moschko

Zugegeben, es hat dann doch ein wenig länger gedauert, bis Andreas Moschko eine Antwort auf seine Fragen (siehe Ausgabe 4/2025) an den Bundeskanzler Friedrich Merz bekam.

Und zugegeben, er wusste auch nicht, dass Briefe, die vorher in der Zeitung abgedruckt werden, **offene Briefe** heißen, die generell nicht beantwortet werden. Aber am Ende hat es dann doch geklappt.

Und letztlich war es ja auch gar nicht so schlimm. Hat der offene Brief in Berlin doch

für so viel Aufmerksamkeit gesorgt, dass sich der Fraktionsvorsitzende der SPD, Raed Saleh, den Fragen, die Berlin betrafen, stellte. (Siehe Frühjahrsausgabe 2026)

Die Antwort von Bundeskanzler Friedrich Merz lesen Sie auf Seite 9.

Wir danken unseren UnterstützerInnen:



Seniorenvertretung
S. 4

Tattoo-Studio Teil 2
S. 6

Vorstellung Casa
S. 8

Gewinnspiele
S. 6, 7, 10, 11, 12, 13

DIE SEITE ZWEI

Rettet den Gemeinschaftsgarten!



Schöner Gemeinschaftsgarten sucht Gärtnerinnen und Gärtner
© Andreas Moschko

Heute möchte ich dafür werben, sich ins Geschehen in unserem schönen Falkenhagener Feld einzubringen.

Im Falkenhagener Feld gibt bzw. gab es zwei Gemeinschaftsgärten, die vom Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld ev. organisiert wurden. Einer befand sich bei der ehemaligen Zuflucht-Gemeinde, existiert jedoch nicht mehr. Der zweite befindet sich hinter der Jeremia Gemeinde.

Dieser Garten verliert jedoch nach und nach seine Bewirtschafter:Innen.

Anfangen haben wir dort 2006 mit fünf Bewohner:Innen und einigen Tagesmüttern.

Über die Jahre sind leider immer mehr Interessierte aus den unterschiedlichsten Gründen aus dem Projekt „Gemeinschaftsgarten“ ausgestiegen. Mittlerweile ist für die verbleibenden zwei Personen die zu bewirtschaftende Fläche so groß geworden, dass auch dieser Gemeinschaftsgarten kurz vor dem Aus steht.

Ein Gemeinschaftsgarten fördert die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft, bietet einen Ort der Entspannung und des Rückzugs aus dem hektischen

Alltag, und bietet Gelegenheit für Integration und kulturellen Austausch. Und das mit kurzen Wegen. Und wenn gewünscht: Tag für Tag!

Deshalb mein Aufruf:

Es werden engagierte und tatkräftige Mitbewohner:Innen gesucht, die Spaß an der Natur haben, den Kontakt zu anderen Naturfreunden suchen, die gerne pflanzen und pflegen, genießen und auch gerne mal grillen!

Ich habe viele schöne Stunden und Tage dort verlebt und wünsche mir deshalb, dass der Gemeinschaftsgarten an der Jeremia-Gemeinde erhalten bleibt und viele Menschen dort Freude und Entspannung finden können.

Gerne können Sie / könnt Ihr einen Besichtigungstermin vereinbaren und erhaltet dann weitere Informationen.

Nachbarschaftsleben und Geselligkeit warten im Gemeinschaftsgarten schon! Also raus aus dem Schneckenhaus und rein in die Stadtnatur. Das macht das Leben bunt!

Ganz herzliche Grüße

A. Moschko
1. Vorsitzender
Bürger- und Gemeinwesenverein
Falkenhagener Feld e.V.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
Vera Schönicke, Tel. 0157 35 62 49 67

Falken-Apotheke Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper
und sein Team beraten Sie gerne
in allen Arzneimittelfragen.

- Wir bieten Ihnen unter anderem
- kostenlose Kundenkarte
 - Reiseimpfberatung
 - Anmessen von Kompressionsstrümpfen
 - Blutuntersuchungen
 - Verleih von Inhaliergeräten,
Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59
13583 Berlin
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein
Falkenhagener Feld e. V.
Westerwaldstraße 13
13589 Berlin
V.i.S.d.P.: Andreas Moschko;

Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau,
Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

info@Falkenhagener-Express.de
www.Falkenhagener-Express.de

Druck: Megadruck

Auflage: 7.000
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Layout: Jessica Flügel, Inkki Media & Design
office@inkki-media.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des
FEX ist am 04. August 2026.

Bankverbindung für Spenden:
DE57 1009 0000 7436 7530 09

Die Redaktion weist darauf hin, daß der Inhalt von
Leserbriefen oder von Artikeln von Autor:Innen,
die nicht der Redaktion angehören, nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wiedergeben.

ANZEIGE**Sauberkeit und Sicherheit im Kiez?**

Die Kieze sind in Bewegung, sie verändern sich und mit ihnen auch die Themen und Sorgen vieler Anwohnerinnen und Anwohner. Deshalb ist es Herrn Dr. Nas, Abgeordneter für Spandau, wichtig, mit den Menschen immer im Gespräch zu bleiben.

Seine Arbeit konzentriert sich vor allem auf die Themen Wohnen und Mieten sowie Sicherheit und Verbraucherschutz. Gerade im Zentrum von Spandau nahm die Sicherheit in den letzten Jahren stetig ab.

„Wir mussten hier dringend handeln. Wenn Familien den Münsinger Park nicht mehr nutzen können und Einzelpersonen nur noch tagsüber seine Gehwege nutzen, dann ist das nicht mehr tragbar“, lautet das Fazit von Dr. Nas. Er freue sich deshalb, dass die umfangreiche Reform des Polizeigesetzes (Allgemeines Sicherheits- und Ordnungsgesetz, ASOG) nach vielen Monaten intensiver Arbeit nun verabschiedet wurde. In Zusammenarbeit mit dem CDU geführten Bezirksamt konnten auch zwischenzeitlich viele Maßnahmen umgesetzt werden. Insbesondere die stärkere Polizeipräsenz trage zu einem wieder steigenden Sicherheitsgefühl bei.

Um der Sperrmüllproblematik Einhalt zu gebieten, setzte sich Herr Dr. Nas unentwegt für eine Stärkung der Landeseigenen Wohnungsbau-gesellschaften ein. „Die Landeseigenen Wohnungsbau-gesellschaften wurden in den vergangenen Legislaturperioden kaputtgespart.

Nur, wenn ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, kann in die Sanierung der Wohnungen, in hauseigene Handwerker und Hausmeister und in die zugehörigen Grünflächen investiert werden“, so Dr. Nas. Dass sein Antrag für mehr Mieterfreundlichkeit bei den Landeseigenen Wohnungsunternehmen im Abgeordnetenhaus nun umgesetzt werde, sei ein erster wichtiger Schritt.

Dr. Nas im Gespräch mit Anwohnerinnen und Anwohnern

Dr. Nas spricht regelmäßig auf seinen Touren durch die Kieze mit Anwohnerinnen und Anwohnern. Auch Herr B. hatte sich an ihn gewandt, um insbesondere auf die Sperrmüllproblematik hinzuweisen.

„Insbesondere nachts wird häufig Sperrmüll abgeladen. In Ausnahmefällen wird sich darum gekümmert und der Müll entfernt. Dies hält allerdings immer nur für kurze Zeit, denn wenige



Sperrmüll – © Team Ersin Nas

Tage später ist wieder alles zugestellt“. Dabei handele es sich von Kleinstteilen über Möbelstücke bis hin zu Kfz-Rollern.

Der Abgeordnete Ersin Nas bringt diese konkreten Herausforderungen aus den Spandauer Kiezen gezielt in seine parlamentarische Arbeit im Berliner Abgeordnetenhaus ein. Dazu gehört auch das zunehmende Problem illegaler Sperrmüllablagerungen.

Um hier wirksam gegenzusteuern, setzt er sich für zusätzliche Maßnahmen bei den Landeseigenen Wohnungsunternehmen ein – etwa für den gezielten Einsatz von Videotechnik im Außenbereich. So sollen Verstöße gezielter aufgeklärt und konsequenter verfolgt werden. „Nur wenn klar ist, dass illegale Ablagerungen Konsequenzen haben, wird sich die Situation dauerhaft verbessern.“

Auch Herr B. stimmt dem zu. „Seit Jahren sehen wir hier dieses Problem und es ändert sich nichts. Viele Müllplätze sind inzwischen eigentlich mit einem Schloss gesichert, dieses wird allerdings ständig außer Funktion gesetzt. Die Verantwortlichen konnten bis heute nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Es ist eine tägliche Belastung für uns alle.“

Herr Dr. Nas ist überzeugt, dass diese weiteren Maßnahmen zu mehr Wohnqualität beitragen werden. „Ich werde so lange an Lösungen arbeiten, bis die Sauberkeit und Sicherheit in

den Kiezen wiederhergestellt sind und mir die Anwohnerinnen und Anwohner von einer guten Wohnsituation berichten.“

Innerhalb der Regierungskoalition setzt sich die CDU dafür ein, dass Probleme vor Ort konsequent angegangen werden. Illegale Sperrmüllablagerungen sind nicht nur ein Ärgernis, sondern beeinträchtigen das Sicherheitsempfinden im Kiez. Verwaarloste Flächen ziehen weitere Probleme an und mindern die Lebensqualität.

Deshalb braucht es klare Zuständigkeiten, mehr Kontrolle und wirksame Maßnahmen. Ziel ist es, die Wohnungsunternehmen stärker in die Pflicht zu nehmen und die Bezirke besser zu unterstützen. Saubere und sichere Wohnumfelder gehören für Dr. Nas zusammen und müssen für die Menschen im Alltag spürbar sein. „Ich sehe es als meine Aufgabe, solche konkreten Probleme aus dem Kiez aufzunehmen und politisch zu lösen. Sprechen Sie mich gerne an – bei Infoständen, auf Kieztouren oder in meiner Bürgersprechstunde.“

Kontakt:

Mail: buero@ersin-nas.de
Tel.: 030 / 810 518 59
Bürgerbüro: Seegfelder Straße 20,
13583 Berlin

Seniorenvertretung öffentlich: Aktionen in den Arcaden und am Lindenufer Im Rentenalter „Neuland“ betreten

Im März haben wir einige von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, in den Spandau Arcaden getroffen. Gemeinsam mit den Maltesern haben wir über unsere Seniorenarbeit informiert. Die Bezirksamtsbroschüren „Älter werden in Spandau“, die wir verteilt haben, liegen jetzt in neuer Auflage in den Seniorenklubs und -Treffs, im Rathaus und im Sozialamt aus. Das Heft enthält Adressen und Ansprechpersonen von Einrichtungen, die Beratung und Hilfe zu verschiedensten Fragen des Alltags anbieten. Natürlich können Sie sich immer auch gerne direkt an uns wenden und wir vermitteln Sie weiter:

mail@seniorenvertretung-spandau.de

Die Malteser haben in den Arcaden die „Berliner Hausbesuche“ der Senatsgesundheitsverwaltung präsentiert. Diese richten sich an Berlinerinnen und Berliner ab 70.

Sie können sich kostenlos in einem persönlichen Gespräch vorsorglich informieren über Ange-



SV Oelkers, Konrad, Brandau-Prinz mit Malteser-Mitarbeiterin (v.l.n.r.) © M.Brandau-Prinz

bote, Beratung und Unterstützung im eigenen Stadtviertel. Sie werden persönlich per Post zu einem Gespräch eingeladen!

„Berlin räumt auf“ an Spandaus bekanntester Promenade

Im April haben wir mitgeholfen, das Lindenufer von Müll zu befreien. Wir haben uns den Seniorinnen und Senioren vom Klub Lindenufer angeschlossen. Ganz Spandau war an diesem Tag auf den Beinen und ist an vielen weiteren Orten

im Bezirk mit Greifzangen, Handschuhen und Müllsäcken ausgestattet den fallengelassenen Zigarettenstummeln, Glasscherben und Kronkorken zu Leibe gerückt. Aufgerufen zum Aktionstag hatte der rbb-Radiosender 88.8 unter dem Motto „Berlin räumt auf“.

„Neuland“ betreten in der Sprengelstraße

Kennen Sie das Spandauer Neuland-Projekt in der Sprengelstraße schon? Der Halbjahreskurs ist ein Angebot für Frauen und Männer ab 60, die vor dem Einstieg in den Ruhestand stehen oder gerade Rentner/innen geworden sind. Es geht um den Austausch mit anderen und das Sammeln von Anregungen für den neuen Lebensabschnitt. Die Gruppe macht Ausflüge und Besichtigungen. Falls Sie Lust darauf bekommen haben: Im Oktober kann man sich für den neuen Kurs bei Frau Förster vom Fachbereich Senioren (Tel. 030 335 50 20) anmelden.

M.Brandau-Prinz (SV)
Vi.S.d.P. K.-H.Klocke (1. Vors.)

Ein blaues Wunder voller guter Ideen: Das temporäre Stadtteilzentrum ist eröffnet



Eröffnung des temporären Stadtteilzentrums am „Platz der Nachbarschaft“

Am 27. März 2026 wurde im Falkenhagener Feld ein neuer Treffpunkt eröffnet: das Temporäre Stadtteilzentrum am „Platz der Nachbarschaft“. Entwickelt und realisiert in enger Zusammenarbeit mit berlinovo, steht der neue Ort für gemeinsames Handeln im Quartier. Schon der Name erzählt viel über diesen Anspruch. Er wurde übrigens von den Nachbarinnen und Nachbarn selbst entwickelt und gewählt.

Zur Eröffnung kamen zahlreiche Nachbarn aus dem Kiez und viele Gäste aus der ganzen Stadt zusammen. Gespräche, Begegnungen, erste Ideen für gemeinsame Aktivitäten. So entstand ein engagierter Startschuss für den neuen Ort im Falkenhagener Feld Ost. Betrieben von Casa e. V., bietet das Stadtteilzentrum Raum für Beratung, Mietersprechstunden, Angebote für Kinder und Familien, aufsuchende Sozialarbeit und Projektideen aus dem Kiez. Alles ist niedrigschwellig und kostenfrei zugänglich.



Nachbarinnen und Nachbarn aus dem ganzen Kiez bei der Eröffnung des temporären Stadtteilzentrums

Das Gebäude steht für einen pragmatischen und nachhaltigen Ansatz. Die modulare Bauweise ermöglicht eine schnelle Umsetzung und spätere Weiterverwendung. berlinovo hat damit gemeinsam mit Partnern eine Lösung geschaffen, die flexibel bleibt. Während hier bereits Leben einzieht, laufen die Planungen für ein dauerhaftes Stadtteilzentrum am Westerwaldplatz weiter.

Das temporäre Stadtteilzentrum ist Teil der Quartiersentwicklung im Falkenhagener Feld. berlinovo saniert den Gebäudebestand Schritt für Schritt. Gleichzeitig entstehen Orte für Alltag und Begegnung. Bolzplatz, Basketballspots und eine Calisthenics-Anlage bringen Bewegung für jedes Alter in den Kiez. Der Platz wurde beim Frühlingsfest im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Mieterinnen und Mietern ausgewählt. Die feierliche Eröffnung ist für Ende Mai geplant, begleitet von einem sportlichen Programm. Das genaue Datum folgt.



Schon bei der Eröffnung bepflanzt – die neuen Blumenbeete am „Platz der Nachbarschaft“

Am „Platz der Nachbarschaft“ wird das sichtbar. Regenwasserbank, bepflanzen Hochbeete und neue Aufenthaltsflächen ergänzen das Angebot. Der engagierte Mieterbeirat der berlinovo hat sich bei den neuen Orten besonders für die Basketballflächen eingesetzt.

Möglich wird all das durch die Zusammenarbeit vieler Partner: berlinovo, Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost, soziale Träger sowie Senat und Bezirk Spandau. Diese Kooperation zeigt Wirkung und hat ein „blaues Wunder“ hervorgebracht, wie die Nachbarschaft schon liebevoll das Zentrum nennt.

Das Stadtteilzentrum bündelt diese Entwicklung an einem Ort. Es bringt Menschen zusammen und stärkt den Zusammenhalt im Kiez. „Wir im Falkenhagener Feld.“ wird hier greifbar.

ANZEIGE

BÜRGERBEGEHREN MILIEUSCHUTZ

Unterschreiben Sie jetzt!

Mit Milieuschutz verbietet der Bezirk unter anderem:

- Luxusmodernisierungen
 - Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen
 - Umwandlung von Wohnungen in Gewerbe
- und vieles mehr, was die Miete erhöht, ohne einen Mehrwert für die Mieterinnen und Mieter zu erzielen.

Hier geben Sie Ihre Unterschrift ab:

Bürgerbüro Raed Saleh

Bismarckstraße 64,
13585 Berlin
*Bushaltestelle:
Wröhmännerpark
(M36, 134, M45)*

Öffnungszeiten:
12:00 bis 18:00 Uhr
Montag, Dienstag,
Mittwoch und Freitag


 info@raed-saleh.de


 030 36 75 00 81


**"Wenn Wohnungen nicht mehr als
Teil der Daseinsvorsorge betrachtet
werden, dann muss der Staat
handeln."**

Raed Saleh

SPD
SPANDAU

 www.raed-saleh.de

 [@raed_saleh_berlin](https://www.instagram.com/raed_saleh_berlin)

 [@raedsaleh.spd](https://www.facebook.com/raedsaleh.spd)



Warum nicht mal ein Tattoo?

Das Stechwerk im Falkenhagener Feld
Teil 2 der Frühjahrsausgabe

Wie hat sich die Tattoo-Szene in den letzten Jahren verändert?

Mike: Das Tätowieren war früher eher Old-School. Es wurde noch mit lauten klassischen und schweren Maschinen gearbeitet, und die Nadelstangen hat man noch selbst angefertigt. Damals noch mit Sterilisationsgeräten wie Autoclaven (Dampfdrucksterilisatoren), und heute ist alles nur noch Einwegmaterial, welches große Firmen herstellen. Die Möglichkeiten der Kunst und Darstellung von Motiven hat sich durch bessere Farben und Material sowie der künstlerische Blick des Tätowierers auch sehr stark verbessert. Einiges war früher so nicht möglich.

Was ist bei den verschiedenen Gruppen besonders angesagt?

Was bedeutet es, wenn sich Menschen Schriftzeichen in ihre Finger stechen?

Mike: Das hat hier auch wieder nur individuell etwas mit Bedeutung zu tun. Oft werden Ehe-ringe oder Partnertattoos gewählt. Allerdings steht das Stechwerk nur für Qualität, weshalb wir von Fingertattoo immer abraten und dies auch nicht tätowieren. Das hat etwas mit der Heilung zu tun, denn es gibt Hautpartien, die sich für eine saubere Heilung nicht eignen, wenn man möchte, dass es auch nach 10 Jahren noch wie mit dem Laserdrucker gemacht aussieht, und nicht verschwimmt.

Gibt es Anfängertattoos? (Wenn ja, welche)

Mike: Nicht das Motiv. Es geht da eher um die Größe und Stelle. Zum Beispiel eignet sich der Oberarm oder das Schulterblatt als eines der schmerzfreiesten Stellen. Der Rippenbogen ist eher für erfahrene Kunden machbar, oder zu empfehlen.



Blumenkranz © Pierre

Sagst Du auch schon einmal, weniger ist besser (Beispiel? Z.B. Wenn sich jemand den gesamten Körper tätowiert?)

Mike: Irgendwann kann der Kunde aber auch sagen; wieso? Ich habe doch nur eins! ;-). In dem Moment wenn alles zusammengewachsen ist wäre das ja auch so ;-). Spaß beiseite... Wir sind immer darauf bedacht, dass der Kunde es nicht übertreibt. Sei es durch die gewünschte Stelle oder durch undurchdachte Motive.

Lehnst bestimmte grundsätzlich Tattoos ab? (Wann?)

Mike: Gesicht, Hände und Genitalien tätowieren wir schon aus Überzeugung nicht und lehnen wir bei Anfragen ab. Auch wenn bestimmte Motive nicht die richtigen Anforderungen haben tätowieren wir es nicht. Dazu gehören schlechte selbst gezeichnete Motive, oder auch zu kleine detaillierte Bilder, die nach einiger Zeit nicht mehr schön aussehen, weil sie dann zusammenlaufen können.

Wie läuft so ein Tattoostechen ab, in groben Zügen (Dauer an Tagen) und was für Hygienemaßnahmen muss man dabei unbedingt einhalten?

Mike: Es fängt alles mit der Idee des Kunden an. Das Motiv wird bei der Terminvergabe besprochen und am Termin tag entworfen. Je nach Größe und Aufwand benötigt das Tattoo Zeit. Pauschal kann das nie ohne eine konkrete Bild-idee gesagt werden. Aber was klar ist, dass sehr große Tattoos mehrere Tage benötigt und kleine manchmal nur eine halbe Stunde ohne Platzvorbereitung.

Um die bestmögliche Hygiene für unsere Kunden gewährleisten zu können, stehen wir im regelmäßigen Austausch mit dem Spandauer Gesundheitsamt und arbeiten nach der neuen Tattoo Hygiene Norm.

Was ist, wenn die Kunden ihr Tattoo nicht mehr leiden mögen? Oder die Haut faltig wird?

Mike: Das ist wie die eigene Nase im Gesicht. Man hat sich daran gewöhnt, wie es aussieht. Daher ist eine faltige Haut im Alter nicht schlimm, denn das Tattoo gehört ja zu dir. Es gibt aber auch manchmal solche Jugendsünden, die Kunden etwas bereuen. Hier beraten wir gerne über ein passendes Cover-Up oder eine zeitgemäße Überarbeitung.

Hast Du eine bestimmte Kunstrichtung?

Mike: Surrealismus, harmonisch düster, experimentell und Realismus. Alles im Black and Grey Stil.

Was war dein bisher aufwändigstes Tattoo?

Mike: Ich würde sagen etwas im Maori-Stil... aber so genau kann ich das gar nicht mehr sagen. Denn ich liebe es, aufwändige Tattoos mit vielen Details zu machen.

B.Erdmann

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.



- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau
Pflege zu Hause
Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin

030 666 33 560

www.caritas-altenhilfe.de



Der Falkenhagener Express verlost
einen Gutschein über 100,-€ für ein Tattoo beim Stechwerk.

Einfach eine E-Mail mit Stichwort „Mein Tattoo“ schreiben an
fex.gewinnspiel@web.de

Einsendeschluss ist der 30.07. 2026

Wir drücken die Daumen!

Gute Dienstleistungen für die Mieterinnen und Mieter der Landeseigenen Wohnungsunternehmen

Der Wohnungsbestand bei den Landeseigenen Wohnungsunternehmen ist zwischenzeitlich auf 400.000 Wohnungen gewachsen. Das entspricht in etwa 24% der Berliner Mietwohnungen. Deshalb ist es ausgesprochen wichtig, dass auch die Mieterinnen und Mieter dieser Wohnungen eine entsprechende Qualität, regelmäßige Instandhaltung und eine gute Betreuung angeboten bekommen.

In der Vergangenheit gab es wiederholt Kritik an der Erreichbarkeit, Kommunikation und Zuverlässigkeit bei Reparaturen und Serviceanfragen. Denn teilweise werden Leistungen ausschließlich über externe Dienstleister abgewickelt, da bisher nicht alle eigene Handwerker bereithalten.

Die Kommunikation und die fehlende Zuverlässigkeit in solchen Situationen führten in der Vergangenheit immer wieder zu Beschwerden der Mieterinnen und Mieter. Um dies zu verbessern, braucht es Ansprechpartner direkt vor Ort. Auf Initiative der CDU-Fraktion wurden deshalb wichtige Maßnahmen beschlossen. Eine dieser Maßnahmen ist ein Antrag zur Besserung der Wohnqualität bei den Landeseigenen Wohnungsunternehmen, welcher Ende April



zusammen mit dem Koalitionspartner beschlossen worden ist. Im Vordergrund stehen gute Dienstleistungen wie z.B. mehr Kundenzentren, eigene Handwerker, spürbare Maßnahmen gegen Vandalismus und illegalem Sperrmüll. Konkret geht es um:

- Alle landeseigenen Wohnungsunternehmen halten für technische Probleme auch eigene Handwerkerinnen und Handwerker sowie Technikerinnen und Techniker vor.
- Alle landeseigenen Wohnungsunternehmen halten zugeordnete Hausmeisterinnen und Hausmeister vor Ort für die Liegenschaften vor.

- Alle landeseigenen Wohnungsunternehmen ergreifen effektive Maßnahmen, um Vandalismus, Graffiti oder sonstige Schäden sowie die Ablagerung von illegalem Sperrmüll und sonstige Müllablagerungen zu verhindern und die Sicherheit und Hygiene in ihren Wohnanlagen zu gewährleisten.

Es wird erwartet, dass durch diese Maßnahmen der Verwahrlosung von Räumen und Anlagen, dem technischen und baulichen Verschleiß, sowie der herrschenden Müllproblematik entschlossen entgegenwirkt werden kann. Herr Dr. Nas, Sprecher der CDU-Fraktion für Wohnen und Mieten, möchte darüber hinaus sicherstellen, dass die Umsetzung der Maßnahmen regelmäßig überprüft und weiterentwickelt wird.

Entscheidend wird sein, dass die neuen Strukturen im Alltag der Mieterinnen und Mieter spürbar ankommen und langfristig zu einer höheren Zufriedenheit sowie zu stabileren Wohnverhältnissen beitragen.

Dr. Ersin Nas
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin
-CDU-Fraktion-
Sprecher für Wohnen und Mieten
und Verbraucherschutz, Leiter des Arbeitskreises
„Stadtentwicklung, Bauen & Wohnen“



Neues Video in der Dokumentarfilmreihe über die Spandauer Ortsteile erschienen !

jetzt Neu

Falkenhagener Feld

Eine Großsiedlung im Grünen

Dieses Video bietet Ihnen Einblicke in die Arbeit der Kirchengemeinden, des Klubhauses in der Westerwaldstraße, in das Ev. Waldkrankenhaus, den Fußballverein SC Schwarz Weiss, die Stadtteilbibliothek, den Friedhof in den Kisseln, das Wasserwerk, das Stadtbad Nord und einiges mehr.

Erhältlich ist dieses Video mit einer Laufzeit von ca. 139 Minuten als DVD in der Dorotheenstädtischen Buchhandlung Carl Schurz Straße 53, 13597 Berlin, (schräg gegenüber der Nikolaikirche) oder im Elektro Fachgeschäft von Jürgen Ziermann, Obstallee 28 - 30, im Staaken Center, sowie als Downloaddatei zu bestellen per E-Mail unter kontakt@im-blickfeld.de oder unter der Telefonnummer 030 364 389 33.

im-blickfeld.de
Foto-und Videoproduktion

Dieses Video können Sie auch gewinnen!

Die Dorotheenstädtische Buchhandlung hat uns wieder einen attraktiven Gewinn für Sie, liebe Lesende, zur Verfügung gestellt Falkenhagener Feld - Eine Großsiedlung im Grünen

(DVD Video, 139 Min. Laufzeit)

Schreiben Sie uns mit Stichwort **“im Grünen”** an Fex.gewinnspiel@web.de

Einsendeschluss: 30.06.2026.

Wir drücken Ihnen die Daumen.

Dorotheenstädtische Buchhandlung

Carl-Schurz-Straße 53, 13597 Berlin, An der St.-Nikolai-Kirche
Tel. 030 – 336 07 946, buchhandlung.rimpel@gmx.de
Mo. – Fr. 9.30 – 18.00 Uhr, Sa. 9.30 – 14.00 Uhr

Das blaue Wunder

Euer neues Stadtteilzentrum stellt sich vor – kommt vorbei und macht mit!

Zwischen Elmweg und Bramwaldweg steht seit März unübersehbar das temporäre Stadtteilzentrum. Wegen seiner Farbe hat es den Spitznamen „Das blaue Wunder“ erhalten. Bereits bei der Eröffnungsfeier hat die freundliche und helle Einrichtung viele Besucher*innen zum Staunen gebracht. Neben einer geräumigen Küche gibt es einen Raum für Gruppen und Veranstaltungen sowie einen Co-Working Bereich. Und diese Räume sollen immer mehr mit Leben gefüllt werden.



Temporäres Stadtteilzentrum © Clarissa B.

Das Stadtteilzentrum ist für die Nachbarschaft da.

Was heißt das genau? Es werden Angebote für die Nachbarschaft geschaffen und Projekte entwickelt, die das Zusammenleben im Stadtteil fördern. Das können neben Freizeitangeboten, Gruppentreffen und Beratungen auch größere Veranstaltungen und Feste sein. „Besonders wichtig ist uns hierbei, dass die Impulse und Ideen aus der Nachbarschaft kommen. Denn das ist der Kernpunkt der Stadtteilarbeit“, erzählt Clarissa B., eine unserer Kolleginnen der Mobilien Stadtteilarbeit des Trägers Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V., der vor Ort für die Planung und Umsetzung der Angebote zustän-

dig ist. „Daher sind wir täglich persönlich vor Ort, um mit der Nachbarschaft ins Gespräch zu kommen und zu erfragen, was sich die Menschen wünschen, aber auch um zuzuhören, wenn mal etwas nicht so rund läuft im Stadtteil“.



Gruppen- und Veranstaltungsraum © Clarissa B.

Anfang April sind die ersten Angebote gestartet.

Hierbei achten wir darauf, ein möglichst vielfältiges Angebot für die ganze Nachbarschaft zu ermöglichen. So gibt es neben einem Angebot für Kinder, Gesundheitskurse für ältere Menschen sowie generationsübergreifende Angebote. Im Juni startet ein Frühstücksangebot für Frauen. „Wir freuen uns sehr, dass wir darüber hinaus viele Anfragen von anderen Akteuren aus dem Falkenhagener Feld erhalten, die in Kooperation mit uns weitere Ideen umsetzen möchten“, sagt Ingo G., ein erfahrener Kollege, der Teil unseres 5-köpfigen Teams im Falkenhagener Feld ist. Wer nun Lust bekommen hat, uns kennenzulernen, ist herzlich dazu eingeladen, persönlich vorbeizuschauen. Ob Anregungen, Wünsche oder bei Interesse, sich ehrenamtlich bei uns zu engagieren, wir freuen uns auf viele nette Gespräche mit Euch!

Aktuelle kostenfreie Angebote

- *Interkultureller Spielenachmittag: Jeden 2. Montag im Monat, 15:00 bis 17:00 Uhr*
- *Gemeinsam kochen: gesund und international: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 12:00 bis 14:00 Uhr*
- *Bastel-Nachmittag für Kinder (6-10 J.): Mittwoch, 16:00 bis 17:30 Uhr*
- *QiGong - Meditation in Bewegung: Mittwoch, 18:00 bis 19:00 Uhr*
- *Frauen-Frühstück: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 10:00 bis 12:00 Uhr*
- *Mit-Mach-Café: Jeden 3. Donnerstag im Monat, 16:00 bis 18:00 Uhr*

Ganz einfach und schnell auf dem Laufenden bleiben? Nutzt hierfür unseren WhatsApp-Kanal „Stadtteilarbeit Falkenhagener Feld“:




Sozial-kulturelle
Netzwerke
casa e.V.



Weitere Informationen:

Der Bau wurde aus Eigenmitteln von der berlinovo und einer Förderung des Baufonds im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert. Vom Projektfond des Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost wurde zusätzlich die Einrichtung finanziert. Für die Angebote und als Ansprechpartner für alle Themen aus der Nachbarschaft sind wir, Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V., vor Ort. Finanziert wird unsere Arbeit von der Senatsverwaltung ASGIVA. Das temporäre Stadtteilzentrum ist eine Übergangslösung, bis das Begegnungszentrum am Westerwaldplatz fertiggestellt ist.

Temporäres Stadtteilzentrum, „Platz der Nachbarschaft“,
Elmweg 10, 13598 Berlin

Sprechzeiten: Auf dem Vorplatz: Mo: 13:30-15:30 Uhr, Di: 12:00-13:00 Uhr, Mi: 09:30-10:30 Uhr, Do: 14:00-16:00 Uhr

Info-Stunde zum temporären Stadtteilzentrum:

Mo-Freitag 11:00 bis 12:00 Uhr

Ansprechpersonen:

Gina Lorbiecki, Koordination
tempstz@casa.ev.de / 0176 467 543 38
Clarissa B., Mobile Stadtteilarbeit
mobile-stadtteilarbeit@casa-ev.de / 0176 467 554 48
Justine C., Mobile Stadtteilarbeit
mobile-stadtteilarbeit-ffw@casa-ev.de / 0155 689 287 86
Emmi Z., Mobile Stadtteilarbeit
mobile-stadtteilarbeit-ffw@casa-ev.de / 0157 300 303 91
Ingo G., (Mobile) Stadtteilarbeit und Stadtteilkoordination
stadtteilarbeitff@casa-ev.de / stadtteilkoordination-ff@casa-ev.de
0176 473 723 98

Na, geht doch!

Antwort E-mail des Bundeskanzleramtes vom 25.März 2026

Sehr geehrter Herr Moschko,

haben Sie vielen Dank für Ihre weitere E-Mail 22. März 2026 an den Bundesminister für besondere Aufgaben und Chef des Bundeskanzleramtes, Thorsten Frei. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Für die Übersendung Ihrer persönlichen Überlegungen danke ich Ihnen sehr. Sie dürfen versichert sein, dass der Chef des Bundeskanzleramtes den Meinungs- und Willensäußerungen der Bürgerinnen und Bürger, die sich auf diesem Wege an ihn wenden, große Aufmerksamkeit widmet. Alle Eingänge werden ausgewertet und in die politische Meinungsbildung eingebracht.

Zu Ihrem Anliegen teile ich Ihnen mit, dass die meisten, der von Ihnen angesprochenen Themen wie Straßen, Schule, Spielplätze, Schutzräume oder Sportanlagen im Zuständigkeitsbereich der Stadt Berlin liegen. Hierauf kann die Bundesregierung keinen Einfluss nehmen. Bitte wenden Sie sich dafür direkt an die zuständigen Stellen in Berlin. Zur Wehrpflicht, bzw. zur Förderung von Elektrofahrzeugen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Bezüglich der Wehrpflicht verweise ich auf ein Statement des Bundeskanzlers von Anfang September 2025: „Wir haben jetzt mit dem Wehrdienstgesetz in der letzten Woche im Bundeskabinett den ersten Schritt getan. Sie kennen den Koalitionsvertrag, die Formulierung im Koalitionsvertrag, dass wir zunächst auf der Basis von

Freiwilligkeit die Aufwuchsfähigkeit der Bundeswehr wiederherstellen wollen. Wenn das nicht reicht, werden wir weitere Schritte unternehmen müssen. ... Ob das noch zeitgemäß ist und ob man das möglicherweise ändern muss, darüber muss man dann politisch, auch gesellschaftspolitisch, diskutieren. Ich kann es mir vorstellen, aber das ist sicherlich erst der dritte, vierte Schritt. Wir machen jetzt erst einmal den ersten und den zweiten Schritt in die richtige Richtung, und dann diskutieren wir weiter.“

Zudem hat die Bundesregierung im Herbst 2025 beschlossen, ein neues Programm zur Förderung von Elektroautos zu entwickeln, um mehr Privatpersonen den Umstieg auf klimaneutrale Mobilität zu ermöglichen. Förderprogramme werden mit Steuergeldern finanziert und dienen dazu, bestimmte politische Ziele (Klimaschutz, soziale Teilhabe, Demokratieförderung) zu erreichen, weshalb eine zielgerichtete Auswahl der Empfänger zwingend erforderlich ist.

Ich danke Ihnen jedoch für Ihre offenen Worte und wünsche Ihnen alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag
Sebastian Bebel
Bundeskanzleramt
11012 Berlin

Der Spandauer Musikus Spandauer GrooveLiner wird zur Jamsession

Groove in der Musik bedeutet, dass man von der Musik so angetan ist, dass man am liebsten mittanzen möchte. Wenn Musiker über einen langen Zeitraum miteinander grooven, bezeichnet das die Musik als Jam-Session.

Von diesem Standpunkt aus, hat sich der, vor fast einem Jahr ins Leben gerufene Spandauer GrooveLiner, zu einer echten Jamsession entwickelt. Mit ihm kommt die Musikschule Spandau direkt zu den Kindern und Jugendlichen und fördert ihr Interesse, selbst einmal Musik zu machen. Dafür stehen ihnen die verschiedensten Instrumente wie Keyboard, Schlagzeug, E-Gitarren, sowie Programme kostenlos zur Verfügung, die es ermöglichen sofort Musik zu machen. Angeleitet werden die Kinder dabei von Dirk Uka und Stephen Mount, zwei Musikern, die alle Instrumente spielen können und das Projekt mit viel Herzblut unterstützen.

„Es ist toll zu sehen, wenn ein Jugendlicher mit glänzenden Augen zum ersten Mal ein Instrument spielt und total begeistert ist“ „erzählt Dirk Uka. „Mit einigen haben wir sogar schon Songs und Texte entwickelt. Unter manchen



v.l. Stephen Mount und Dirk Uka

Teilnehmern finden wir richtige Talente“ Unterstützen auch die Eltern ihre Arbeit? „Ja, einige Kinder haben später von den Eltern auch eigene Instrumente bekommen. Die Unterstützung der Eltern ist ganz wichtig. Ohne Eltern geht nichts.“ Wer in einer richtigen Band regelmäßig spielen möchte, für den gibt es dann in der Musikschule Spandau das GrooveLap.

Der GrooveLiner kommt besonders den Jugendlichen zu Gute, deren Eltern ihren Kindern keinen Zugang zur Musikschule ermöglichen können. Hier im GrooveLiner erfahren die Kinder und Jugendlichen oft zum ersten Mal wie es ist, ein Instrument in der Hand zu haben und es zu benutzen. Während der GrooveLiner Im Falkenhagener Feld donnerstags vormittags als Ergänzung zum Musikunterricht an der Siegerschule eingesetzt wird, steht er den Kindern

nachmittags von 15:00 – 18:00 vor dem Klubhaus Westerwaldstraße zur Verfügung. Das Angebot des Musikbusses wird kofinanziert von der Europäischen Union, der Stiftung Markstein und dem Freundeskreis der Musikschule Spandau.

Hoffen wir, auf noch lange freie Fahrt!

B.Erdmann

 **Damian Apotheke**
- FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.
Falkenseer Chaussee 196
13589 Berlin
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr

Modernisierungen am Germersheimer Platz – Entscheidung gegen Milieuschutz rächt sich jetzt

Unangenehme Nachrichten aus dem Briefkasten, die man am liebsten direkt im Papierkorb entsorgen würde – wer kennt es nicht? Neben gelben Briefen, Rechnungen oder Werbung für Entrümpelungsunternehmen haben die Bewohnerinnen und Bewohner am Germersheimer Platz kürzlich eine weitere schlechte Nachricht erhalten: eine Modernisierungsankündigung durch die Deutsche Wohnen.

Was zunächst nur nach nervigen Handwerksarbeiten klingt, wird am Ende jedoch zu Mieterhöhungen führen. Für viele der Anwohnenden stellt sich damit die Frage: Kann ich mir meine Wohnung dann noch leisten – und wenn nicht, wohin soll ich gehen?

Bereits am 24. Februar 2026 wurden erste Modernisierungsmaßnahmen für die Häuser Germersheimer Weg 92, 92 A, 92 B und 92 C angekündigt. Weitere Abschnitte der Siedlung folgen. Und das ausgerechnet in einem Gebiet, das längst ein Milieuschutzgebiet sein könnte. Die Voraussetzungen dafür wurden grundsätzlich gesehen.

Trotzdem entschied sich das Bezirksamt gegen eine entsprechende Satzung. Das rächt sich jetzt. Doch so weit hätte es nicht kommen müssen, erklären Lars Leschewitz und Elmas Wieczorek-Hahn, Co-Fraktionsvorsitzende der Fraktion Die Linke in der BVV Spandau.

„Genau für solche Fälle gibt es Milieuschutzgebiete. Dort müssten Modernisierungen genehmigt werden und Maßnahmen, die zu starken Mieterhöhungen führen, können eingeschränkt oder verhindert werden“, so die beiden. „Am Germersheimer Platz sehen wir jetzt konkret, was passiert, wenn dieser Schutz fehlt.“

Denn wäre das Gebiet ein Milieuschutzgebiet, hätten viele dieser Maßnahmen genehmigt werden müssen und wären in dieser Form nicht möglich gewesen. Instandsetzungsmaßnahmen oder notwendige Neuerungen – wie Dämmung oder neue Fenster – sind davon ausgeschlossen. Es geht um Luxusmodernisierungen, die zu steigenden Mieten führen.

Deswegen hat die Initiative „Runder Tisch Milieuschutz“ im März 2026 ein Bürgerbegehren in Spandau gestartet. 5300 Unterschriften müssen gesammelt werden, damit die drei geprüften Gebiete – Germersheimer Platz, Siemensstadt und Rudolf-Wissell-Siedlung – doch noch zu Milieuschutzgebieten werden.

Für die Menschen vor Ort würde das konkret bedeuten: mehr Sicherheit vor Verdrängung – und die Chance, auch in Zukunft in ihrem Kiez wohnen zu bleiben.

Linksfraktion Spandau

ANZEIGE

Kreuzworträtsel

Jetzt Gewinnen!

- 1. Platz:** Familienjahreskarte für die Zitadelle Spandau
2. Platz: Monatskarte für das Kombibad Spandau Süd
3. Platz: 30€ Gutschein für das Kulturhaus Spandau

Liebe Rätselfreunde,

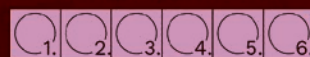
Schnappen Sie sich einen Stift und lösen Sie unser Kreuzworträtsel. Darin versteckt sich ein Lösungswort. Schicken Sie das Lösungswort bis zum 31. August 2026 an unsere Email: kontakt@linksfraktion-spandau.de

Pro Person ist nur eine Teilnahme möglich. Bei Auslosung der Gewinner:innen sind der Rechtsweg und Barauszahlung ausgeschlossen. Alle Teilnehmer:innen stimmen zu, nach Ermittlung der Gewinner:innen eine Benachrichtigung zu erhalten, ob Sie gewonnen haben. Mit der Teilnahme erklären Sie sich mit diesen Teilnahmebedingungen einverstanden. Die Angaben werden von der Fraktion Die Linke in der BVV Spandau entsprechend den Bestimmungen der eU-Datenschutzverordnung zum Zwecke der Benachrichtigung aller Teilnehmenden nach Abschluss des Rätsels und nach der Benachrichtigung vollständig gelöscht.



1. Gewerkschaftliches Mittel des Arbeitskampfes
2. Soziale Erhaltungsverordnung zum Schutz vor Verdrängung von Mieter:innen
3. Hier fallen intransparente politische Entscheidungen
4. Putzen, Kochen, Staubsaugen / Verteilung von Geldern in der Politik
5. Politisches Spektrum, das für soziale Gerechtigkeit kämpft
6. Kurze Phase, in der sich plötzlich alle Parteien bürgernah zeigen
7. Geldtopf der Linksfraktion Spandau, mit dem wir Menschen in Not unterstützen
8. Abk. Schulgesundheitsfachkraft

Lösungswort



Verlässlichkeit heißt Nahbarkeit

Warum ausgerechnet im Falkenhagener Feld ein altes Modell plötzlich wieder Zukunft hat.

Wer im Falkenhagener Feld lebt, weiß: Für einen starken Kiez braucht es nicht bloß Wohnungen. Sondern es braucht Menschen, die Verantwortung übernehmen. Es braucht Nachbarinnen und Nachbarn, die sich kennen und gegenseitig unterstützen können. Es braucht Orte, die gepflegt sind. Und es braucht eben auch einen Hausmeister, der ansprechbar ist, Probleme sieht und handelt.

Darum bringt die Gewobag jetzt wieder eigene Hausmeister in ihre Wohnquartiere. Diese Veränderung ist mehr als eine organisatorische Entscheidung. Sie ist ein wichtiges Signal, das wir durchgesetzt haben, gerade für große Quartiere wie unser Falkenhagener Feld.

In den vergangenen Jahren haben viele Mieterinnen und Mieter erlebt, was passiert, wenn Zuständigkeiten unklar sind. Schäden werden gemeldet, aber niemand fühlt sich wirklich ver-

antwortlich. Das Licht im Hausflur bleibt aus. Die Haustür klemmt. Müll sammelt sich. Und mit jedem ungelösten Problem wächst ein Gefühl der Distanz.

Dabei brauchen unsere Kieze das Gegenteil: Präsenz. Klare Zuständigkeiten. Und Menschen, die hinschauen.

Mit der neuen Servicegesellschaft übernimmt die Gewobag die Hauswartung wieder stärker in die eigene Zuständigkeit. Hausmeister sind dabei nicht nur technische Ansprechpartner. Sie sind oft die ersten, die merken, wenn etwas im Haus nicht stimmt. Sie sehen, wo Hilfe gebraucht wird. Sie schaffen Ordnung, und im besten Fall auch Vertrauen.

Unsere landeseigenen Wohnungsunternehmen haben nicht nur die Aufgabe, Wohnungen zu verwalten. Sondern sie sind aktive Gestalter für

das Wohnumfeld der Menschen und tragen Verantwortung für das soziale Leben in den Quartieren.

Unser Falkenhagener Feld ist ein lebendiger Stadtteil. Hier leben Familien mit Kindern, Seniorinnen und Senioren – Menschen, die seit Jahrzehnten hier zuhause sind und Menschen, die neu sind. Unsere Kieze brauchen sichtbare Ansprechpartner.

Die Rückkehr der Hausmeister wird nicht jedes Problem lösen. Aber sie setzt ein wichtiges Zeichen: Öffentliche Wohnungen brauchen klare Verantwortung. Und die zeigt sich dort, wo sie gebraucht wird: im Alltag unseres gemeinsamen Miteinanders.

*Raed Saleh,
Spandauer Abgeordneter und Vorsitzender der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus*

Spiegel-Bestsellerautor Janne Mommsen hat mit Band 1 der großen Familiensage rund um Inge Martensen und ihre Urenkin Swantje einen großen Bestseller geschrieben.

Nun gibt es die Fortsetzung. In seinem Fortsetzungsroman "Das Salz in der Luft" sind Inge und ihre Urenkin Swantje in New York angekommen. Die Stadt hat sich verändert, seit Inge sie als junge Frau zum ersten Mal sah. Sie hat Momente großen Glücks erlebt - und große Trauer.

Ende der 1970er-Jahre nimmt Inges Leben noch mal eine überraschende Wendung - und es verschlägt die Nordfriesin ausgerechnet nach Sizilien. Und doch zieht es sie zurück zu den Inseln ihres Lebens: Föhr und Manattah. Wie soll Inge sich jemals zwischen den beiden Welten entscheiden, denen ihr Herz gehört?

Der Falkenhagener Express verlost einen Roman des Bestsellerautors.

Einfach Stichwort mit dem Kennwort „Föhr“ und Ihrer Adresse an: fex.gewinnspiel@web.de senden.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2026.

Wir drücken die Daumen!



Was weißt du von Florida?

Tickets für eine Führung zu gewinnen!

Wir waren da, wir von „Gemeinsam gegen Einsamkeit“. Also nicht direkt in Florida, das ist doch ein bisschen weit, aber wir waren dort, wo das Florida Eis hergestellt wird! In der Manufaktur am Zeppelinpark in Staaken. Das war fast so schön wie Florida. Schon als wir in den Hof der Eismanufaktur einbogen, schien es, als betraten wir eine andere Welt, so ein bisschen eine glückliche Welt wie in der Truman Show, wo alle Menschen nur gute Laune haben. Aber dies war keine Scheinwelt, wie im Film, das hier war echt: der Fahrer des Eiswagens, die Leute, die die Eiscontainer umpackten, die Leute, die das Eis abfüllten, die Leute, die im Labor auf der Suche nach neuen Geschmackserlebnissen waren, die Büroleute und sogar der Chef und Erfinder des Ganzen höchstpersönlich – alle schienen ein Lachen auf den Lippen zu haben! Willkommen in der Traumfabrik von Florida-Eis!

Mit Charme und Augenzwinkern nahm uns dann Firmenchef Olaf Höhn, dessen Alter kaum zu glauben ist, auf eine virtuelle Reise in die Anfänge und die rasante Entwicklung des Unternehmens, von einem einfachen Eiscafé bis zu einem weltweit expandierenden Unternehmen. Diplomaten und hochrangige Minister gaben sich hier schon die Ehre! Und man bedenke: wir sind hier in Spandau! Denn bemerkenswert ist ja der Wandel vom traditionellen Eiscafé zur ökologischen Vorzeigemanufaktur. Es geht nicht nur um Geschmack und Qualität des Speiseeises, sondern auch um die Bedingungen seiner Herstellung: Photovoltaik, Wärmerückgewinnung und eine elektrische Tiefkühl-Flotte sorgen für Klimaschutz. Da staunt man schon, wie das geht, dass ein LKW nicht nur strombetrieben fährt, sondern auch noch das Eis kühlt. Das geht bei Florida-Eis nicht per Batterie, sondern per innovativer Speicherkühlung. Und der Strom kommt auch nicht einfach aus der Steckdose und damit wer weiß woher, sondern – und das ist das Firmenziel – zunehmend aus eigener Energiegewinnung, jetzt schon aus einer Solaranlage auf dem Firmendach. Toll! Und so schön das hier jetzt schon anmutet, wie soll das erst werden mit dem neuen Werk, das gerade in Schönebeck in Sachsen-Anhalt entsteht! Wir kommen aus dem Staunen nicht heraus.

Bevor wir nun die Manufaktur besichtigen durften, mussten wir uns noch vollständig in Vlies einhüllen – als Hygieneschutz, das Eis soll ja schön sauber bleiben. Genial für die alten Ohren unserer Teilnehmer die Funk-Kopfhörer, die dafür sorgten, dass niemand die spannenden



Während des Eisessens ist viel Platz für alle aufkommenden Fragen, © Tatjana Kosin-Hermann



Firmenchef Olaf Höhn und Produktentwicklerin Sylvia Wenderlich erklären die besondere Qualität von Florida-Eis, © Tatjana Kosin-Hermann

Erklärungen verpassen musste, wenn er mal mit Rollator nicht schnell genug um die Ecke kam. Es war einfach alles gut durchdacht, und wir verstanden, dass Olaf Höhn eben nicht nur Eishersteller, sondern vor allem Ingenieur ist. Mit einem ausgesprochenen Sinn für sinnvolle Innovationen, die stets den hochwertigen Genuss mit umweltschonender Effizienz verbinden. In der Laborküche durften wir Geschmackskonzentrate probieren und uns davon überzeugen, dass auch Pommes mit Mayo durchaus eine Geschmacksvariante von Eis sein kann.

Wie sehr aber staunten wir, als wir in die Hal-

le zur Eisabfüllung kamen: Entgegen unserer Erwartung wird hier nicht maschinell, sondern buchstäblich per Hand abgefüllt, und das Schlag auf Schlag an zig Abfüllstationen. Eine Methode, die Arbeitsplätze schafft und ihren Preis hat. Aber der ist es dann auch wert. Denn der intensive Geschmack von Florida-Eis entsteht gerade dadurch, dass es im Gegensatz zu anderen namhaften Eismarken nicht mit Luft aufgeschlagen wird, um es dadurch automatisiert durch Düsen pressen zu können. Die hohe Dichte des Eises macht seine Qualität. Davon konnten wir uns zum Schluss selbst überzeugen: Tablett mit vorbereiteten Eisbechern wurden herumgereicht und wir ließen es uns genüsslich auf der Zunge zergehen. Aber etwas beeilen mussten wir uns schon, denn es gab Eis, so viel wir wollten! Ach du schöne Traumfabrik von Florida-Eis! Wir kommen gerne wieder – und bringen noch ein paar Leute mit!

Tatjana Kosin-Hermann
Projektkoordination
Senior*innen im FF – Gemeinsam gegen Einsamkeit

Du, lieber Leser, kannst bei der nächsten Führung am 07. Oktober mit dabei sein!

Wir verlosen 20 Tickets zu einer kostenlosen Führung!
Schreib uns unter dem Stichwort: "Florida-Eis" bis zum 30.06.2026 an fex.gewinnspiel@web.de

Wir drücken die Daumen.

Liebe Kinder

Es war ein schöner Sommertag. Ich hatte mich draußen im Garten auf einen Liegestuhl gesetzt und um es mir noch bequemer zu machen, einen kleinen Hocker dazu gestellt, auf dem ich meine Beine ablegen konnte. In der Hand hielt ich eine Zeitung und genoss die Ruhe. Ach, war das gemütlich!



Ich war aber nicht alleine. Meine kleine Enkeltochter war ebenfalls im Garten und spielte mit ihren Puppen. Plötzlich bekam ich Lust auf eine Tasse Kaffee und ging ins Haus. Natürlich nicht ohne es meiner kleinen



Lesen bildet © Susanne Stelter

Enkelin zu sagen, denn ich hatte ja heute die Verantwortung für sie. Als ich mit dem duftenden Kaffee und einem Saft fürs Kind wieder rauskam, glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen. Meine kleine Enkelin hatte es

sich in der Zeit ebenfalls gemütlich gemacht. Sie hatte sich einen Sitz geholt, setzte sich darauf und legte ihre Füße, genau wie ich, auf dem Hocker ab und schaute sich die Zeitung an. Sie hatte mich regelrecht kopiert.



Das war so niedlich, ich musste schmunzeln, holte sofort meine Kamera und hier ist der Beweis. Lesen bildet und man kann nicht früh genug damit anfangen.

Einen schönen Sommer wünscht

S. Stelter



Und hier noch etwas

Bananen sind immer krumm, aber warum ist das so? Ich habe mich schlau gemacht und erkläre es euch.

In der Zeit, während sie wachsen und immer schwerer werden, hängen sie nach unten.

Dann sind sie auch noch dicht mit Blättern bedeckt. Wenn die Blätter abfallen und die Sonne kräftig scheint, fangen sie an, sich nach oben zu biegen, also der Sonne entgegen und werden dann krumm.

Das Cineplex- Spandau verlost 3x2 Kinokarten. Ihr wisst doch, dass Cineplex Spandau, in der Havelstraße 20, das das ganze Jahr über Kinogenuss für die ganze Familie bietet!

Übrigens, auch für Kinder bietet das Cineplex eine ganze Menge:

Neben der „Family Preview“ und dem „Familyfilm“, gibt es für unsere jüngsten Kinofreunde unter „Mein erster Kinobesuch“ kinder-echte Filme, die den Besuch zu einem ganz besonderen Erlebnis machen.

Sucht Euch Euren ganz eigenen Kinofilm aus und habt einen wunderschönen Kinotag!

Der Falkenhagener Express verlost 3 mal 2 Kinokarten

Einfach E-Mail mit Adresse und Telefonnummer mit Kennwort: „Mein Cineplex“ an fex.gewinnspiel@web.de schreiben.

**Einsendeschluss ist der 30. Juni 2026
Wir drücken die Daumen!**



Vorhang auf für ganz großes Kino, © Pexels

QM Falkenhagener Feld Ost

Falkenseer Chaussee 35, 13583 Berlin, Te.: 0151 188 825 -78/-79/-80, www.falkenhagener-feld-ost.de, E-Mail: QM-FF-Ost@stephanus.org

Wir im Falkenhagener Feld – ein neues QM-Projekt

Neuer Treffpunkt mit vielfältigem Angebot für die Nachbarschaft



vlnr: Agnes und Felisa von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. (Foto: Gewobag)

Viele Menschen im Kiez stehen im Alltag vor unterschiedlichen Herausforderungen. Manchmal tut es gut, einfach jemanden zum Reden zu haben, Fragen zu klären oder Unterstützung im Alltag zu bekommen. Auch das Zusammenleben in Hausgemeinschaften kann davon profitieren.

Im Falkenhagener Feld gibt es bereits viele Beratungs- und Unterstützungsangebote, doch nicht alle wissen davon oder finden den passenden Zugang. Das Projekt „Wir im Falkenhagener Feld“ ist am 01.01.2026 gestartet und arbeitet vor Ort in einigen Wohnhäusern im Gebiet, um Menschen direkt

und niedrigschwellig zu erreichen.

Das Projekt ist finanziert durch das Quartiersmanagement FF Ost in Kooperation mit den lokalen Wohnungsbauunternehmen Berlinovo und Gewobag und wird vom Träger Johanniter-Unfallhilfe e.V. durchgeführt.

Unten stellen Agnes und Felisa von der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sich und das Projekt vor.

Wer seid ihr und welche Erfahrungen bringt ihr mit? Ich bin Agnes Stegemöller, komme aus Ungarn und lebe seit zehn Jahren in Deutschland. Durch meine eigenen Erfahrungen mit Ankommen ist mir die Stärkung von Nachbarschaft

wichtig. Als Sozialarbeiterin habe ich mit Roma-Familien, Sexarbeiterinnen und Menschen in belastenden Lebenslagen gearbeitet und zuletzt im Sozialdienst der Notunterkunft Tegel beraten. Ich bin Felisa Barba Meuer, Politikwissenschaftlerin, und habe in der Ankunfts- und Notunterkunft Tegel Menschen in herausfordernden Lebenslagen unterstützt. Als Leitung des Freizeitbereichs habe ich Angebote für verschiedene Zielgruppen entwickelt. Im Falkenhagener Feld möchte ich Anwohner:innen im Alltag unterstützen – bei Anträgen, Behördengängen, Freizeitangeboten oder mit einem offenen Ohr.

Wie würdet ihr das Projekt beschreiben? „Wir im Falkenhagener Feld“ ist ein aufsuchendes Projekt zur Nachbarschaftsförderung. Beratung, Begleitung und Begegnung finden direkt im Quartier statt – durch Sprechstunden, Stehcafés, Hausbesuche, Nachbarschaftstreffen und mobile Angebote. Ziel ist es, Einsamkeit abzubauen, Hausgemeinschaften zu stärken und ein respektvolles Miteinander zu fördern.

Wie sieht ein typischer Arbeitstag aus? Wir sind Montag bis Donnerstag im Kiez unterwegs, sprechen Bewohner:innen niedrigschwellig an und klären Bedarfe. Wir vereinbaren Folgetermine, begleiten bei nächsten Schritten oder vermitteln

an Beratungsstellen. Außerdem vernetzen wir uns mit Organisationen und gestalten zweimal im Monat das Nachbarschaftsfrühstück im Kandelweg 3.

Welche Eindrücke habt ihr vom Falkenhagener Feld? Das Falkenhagener Feld ist vielfältig, lebendig und ressourcenreich. Es gibt engagierte Organisationen, viele Angebote und großes Potenzial. Bewohner:innen suchen Orientierung und Austausch, gleichzeitig gibt es viel Bereitschaft zur Mitgestaltung.

Was wünscht ihr euch für das Projekt? Wir wünschen uns Vertrauen, Gemeinschaft und ein stärkeres Miteinander. Erfolg zeigt sich, wenn Nachbar:innen ins Gespräch kommen, sich unterstützen und aktiv werden – bei Frühstück, Hausaktionen, Festen oder im Alltag. Wichtig ist auch, dass Menschen leichter Zugang zu Hilfsangeboten finden und sich trauen, ihre Anliegen anzusprechen. Wenn Bewohner:innen selbst Verantwortung übernehmen und Angebote mitgestalten, lebt das Projekt im Kiez weiter.

Bei Fragen zum QM-Projekt „Wir im Falkenhagener Feld“ wendet euch gerne an das QM-Team FF Ost unter: Tel.: 0151 18 88 25 / - 78 / -79 / -80, E-Mail: qm-ff-ost@stephanus.org

Kita-Sozialarbeit: Quartiersrat stimmt für Zwischenfinanzierung

Der Quartiersrat Falkenhagener Feld Ost hat im März eine wichtige Entscheidung getroffen: Die Kita-Sozialarbeit des Trägers casablanca gGmbH in den Kitas Grasfinken und Buddelkiste wird für ein weiteres Jahr gefördert. Damit bleibt ein Angebot erhalten, das für viele Familien im Kiez längst unverzichtbar geworden ist – und das gute Chancen hat, ab 2027 sogar dauerhaft und berlinweit finanziert zu werden.

Seit 2019 unterstützt das Projekt Eltern und Kinder im Falkenhagener Feld. Die Kita-Sozialarbeiterinnen arbeiten eng mit den pädagogischen Teams der Kitas zusammen und springen dort ein, wo im Kita-Alltag oft die Zeit fehlt: bei Erziehungsfragen, im Kontakt mit Behörden oder wenn Familien in schwierigen Situationen Orientierung brauchen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita-Fachkräften ist entscheidend

für faire Bildungs- und Gesundheitschancen der Kinder – gerade im Falkenhagener Feld zeigt sich, dass viele Familien diese zusätzliche Unterstützung benötigen. Die Kita-Sozialarbeiterinnen sind regelmäßig in den Kitas vor Ort, beraten Eltern individuell und organisieren Elterncafés und Elternabende. Auch in Krisensituationen stehen sie Familien zur Seite und entlasten damit die Kita-Teams spürbar.

Parallel zur Förderung des Quartiersmanagements läuft von 2024 bis 2026 ein berlinweites Modellvorhaben, das die Kita-Sozialarbeit erprobt. Die Entscheidung zur Weiterfinanzierung des Quartiersrats sorgt dafür, dass das Angebot im Falkenhagener Feld Ost ohne Unterbrechung weitergeführt werden kann – und stärkt die Perspektive, dass die Kita-Sozialarbeit ab 2027 dauerhaft Teil der Berliner Bildungslandschaft wird.

Kontakt: Kraepelinweg 1, 13589 Berlin, Tel. 71 30 28 10, www.falkenhagener-feld-west.de, QM-FF-West@stephanus.org

QM Falkenhagener Feld West

Miniwälder in deinem Kiez?!

Na klar! Berlin verliert jedes Jahr Grünflächen und die Temperaturen steigen, also holen wir den Wald in den Kiez. Gemeinsam mit KA-RUNA eG Tiny Forests und der Vonovia wurden zwei Tiny Forests im Falkenhagener Feld West umgesetzt. Ein Tiny Forest ist ein sehr kleiner Wald, oft nicht größer als ein Tennisplatz.

Ein Tiny Forest ist ein kleiner, schneller Helfer für Natur, Klima und Menschen.

Es werden viele verschiedene, heimische Bäume und Sträucher dicht zusammen gepflanzt. Dadurch wächst der Wald sehr schnell – viel schneller als ein normaler Wald.

Die Natur soll sich selbst helfen:

- Die Pflanzen unterstützen sich gegenseitig.
- Der Wald wird artenreich (viele Tiere, Insekten und Pflanzen).
- Er hilft der Umwelt: kühlt die Luft, speichert CO₂ und

verbessert den Boden.

- Menschen, besonders Kinder, können Natur direkt erleben, auch in der Stadt.

Am Montag, den 13.04.26 wurde die „Kiesteich-Oase“ (Falkenseer Chaussee) bepflanzt und am Dienstag, den 14.04.26 kam dann noch ein zweiter Tiny Forest namens „Bogenwäldchen“ (Am Bogen) dazu. Zu den Pflanztagen wurden jeweils Schulen / Kitas aus dem Kiez eingeladen, wodurch viele Kinder das erste Mal einen eigenen Baum oder Strauch pflanzen konnten. Die Vonovia versorgte die Helfer mit Getränken und guter Musik. Wollt ihr euch auch anschauen, was da so gepflanzt wurde?

Dann begeben euch auf Entdeckerreise und erkundet die neuen Mini-Wäldchen Am Bogen 15 und bei der Falkenseer Chaussee 201.



Zwei Tiny Forests im Falkenhagener Feld West

(Foto: QM)

Erwacht zu neuem Leben: Seniorentreff in der Freudstraße öffnet wieder seine Türen

Der Seniorentreff des Bezirksamtes Spandau an der Freudstraße 11 erblüht zum Frühlingsstart. Der Treffpunkt ist kein neuer Ort. Viele Senior*innen kennen ihn aus früheren Zeiten. Nun wird der Seniorentreff wieder neu belebt. Die Wiedereröffnung wurde am 16.04.26 mit dem Bezirksamt Spandau, dem Quartiersmanagement und Bewohner*innen und Interessierten bei Kaffee, Kuchen und Tanzmusik gefeiert. Aktuell befindet sich der Seniorentreff von seinen Angeboten her noch im Aufbau und entwickelt nach und nach einen neuen Wochenplan. Bereits jetzt gibt es regelmäßige Sport- und Bewegungsangebote, die zur Fitness und zum gemeinsamen Aktivsein einladen. Beim Tamawi (Tanz mal wieder) kann gemeinsam getanzt oder beim Bewegungstraining (an „IDOGO“ angelehnt) die Haltung und Balance verbessert werden. Auch kreative Köpfe kommen auf ihre Kosten: Kunst- und Malaktionen bieten Raum für Kreativität, Austausch und gemeinsames Gestalten.

Darüber hinaus sind weitere Aktivitäten in Planung. Besonders die Boule-Bahn hinter dem

Seniorentreff soll künftig wieder häufiger genutzt werden und als Treffpunkt für Bewegung, Spaß und Begegnung dienen.

Der Seniorentreff versteht sich als offener Ort für Austausch und gemeinsames Erleben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, vorbeizuschauen, mitzumachen und die Angebote kennenzulernen. Neue Ideen, Mitgestalterinnen und Mitgestalter sowie neugierige Besucherinnen und Besucher sind jederzeit willkommen und gesucht.

Wo? Freudstraße 11, 13589
Kontakt: (030) 373 41 23



Nachbarschaftsfest am Kandler Weg am 3.7.2026



Gute Stimmung beim Nachbarschaftsfest

(Foto: www.salecker.info)

Auch in diesem Jahr laden das Team der Stadtteilarbeit und mobilen Stadtteilarbeit von casa e.V, der Gewobag sowie das Team des Quartiersmanagements Falkenhagener Feld Ost herzlich zum Nachbarschaftsfest am Kandler Weg ein! Wann? 03.07.2025, 14 – 17 Uhr; Wo? Auf dem Platz vor dem Hochhaus am Kandler Weg 1; Nachbarschaftstreff Kandler Weg 3. Für Leckereres vom Grill und Angebote für Kinder ist gesorgt!

Verschiedenes / Veranstaltungen



© Sebastian Kläbsch für Stiftung Berliner Leben



Sonnenblumen © B. Erdmann



Schmetterling © Jessica Flügel

Wir gratulieren den glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern der Gewinnspiele unserer Frühlingsausgabe. Alle Gewinne wurden bereits ausgehändigt bzw. zugesandt.

Stadtraum!Plus startet im Falkenhagener Feld

Programm der Stiftung Berliner Leben stärkt vor allem Perspektiven von Kindern und Jugendlichen

Mehr finanzielle Unterstützung für lokale AkteurInnen, mehr Angebote für die Menschen im Quartier: Mit dem Start von Stadtraum!Plus wird die soziale Quartiersentwicklung im Falkenhagener Feld ab diesem Jahr spürbar gestärkt – und das auf vielfältige Art und Weise.

Das Programm der Gewobag-eigenen Stiftung Berliner Leben bündelt die vielfältigen Angebote aus ihrem Netzwerk und macht sie für PartnerInnen im Quartier kostenfrei zugänglich. Das können Schnupperkurse im Boxen sein, künstlerische Workshops, Besuche im URBAN NATION Museum samt Führung und vieles andere mehr. Der zweite zentrale Programm-Baustein ist ein Mikrofond, über den lokale Projektideen eine Förderung in Höhe von 1.000 Euro erhalten können. Profitieren können davon etwa Schulen und Kindergärten, aber auch Nachbarschaftszentren, Freizeittreffs und Quartiersbüros.

Quartiersfest am 26. Juni

Ziel des Programms ist vor allem, die Perspektiven von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Die bisherigen Erfolge sprechen für sich: An den bestehenden Stadtraum!Plus-Standorten in Schöneberg und an der Heerstraße Nord in Spandau ist die Wirksamkeit seit mehreren Jahren spürbar. Die Angebote der Stiftung Berliner Leben umfassen dabei die Bereiche Bildung, Integration und Kultur.

Der offizielle Start von Stadtraum!Plus wird mit einem Quartiersfest eingeläutet – **am 26. Juni (14 bis 19 Uhr) rund um den Kraepelinweg 3**. Auf der Fläche vor dem Quartiersmanagement und vor der Familienwohnung im Kiez werden verschiedene Essensstände aufgebaut, daneben finden sich weitere Attraktionen zum Spielen, Aktivsein und Staunen. Eines der Highlights: An einem Mitmachstand können die BesucherInnen Ideen für ein großes Wandbild einbringen, die der Künstler Jim Avignon zu einem späteren Zeitpunkt im Quartier umsetzt.

Anlass zum Feiern gibt es am 26. Juni übrigens gleich doppelt, denn auch das zehnjährige Jubiläum der Familienwohnung im Kiez wird an diesem Tag zelebriert. Seit 2006 ist die im Kraepelinweg 13 beheimatete Einrichtung eine beliebte Anlaufstelle für Kinder, Familien und die gesamte Nachbarschaft. Die Gewobag fördert die Familienwohnung seit Beginn. Auch die Stiftung Berliner Leben wird die Zusammenarbeit mit dem Standort intensivieren – nicht zuletzt durch den Start von Stadtraum!Plus.

Weitere Infos zur Stiftung Berliner Leben und Stadtraum!Plus finden Sie unter www.stiftung-berliner-leben.de